

Elbe-Jetzel Zeitung / 28.10.08

# Walzerseligkeit an der Elbe

Das „Verdo“ im Dreivierteltakt – Applaus für farbenfrohe „Strauß-Gala“ – Rund 500 Besucher

mh **Hitzacker.** Wer hätte gedacht, dass „die schöne blaue Donau“ so viel Begeisterung an der Elbe auslöst, dass dort „Wiener Blut“ in den Adern pulsiert und sich ein ganzer Saal im Dreivierteltakt wiegt? Das aber geschah am Sonntag zur allerbesten Kaffeezeit im Hitzackeraner „Verdo“: Musiker, Sänger und Balletteusen aus Prag versetzten mit der Schau „Die große Strauß-Gala“ etwa 500 Gäste in Walzerseligkeit.

Weißhaarige Frauen hatten sich mit Rüschenblusen konzertfein gemacht und wurden liebevoll von Tochter oder Sohn begleitet, Ehepaare verrieten, dass sie sich die Karten zum Hochzeitstag geschenkt hatten, und viele wollten einfach dem grauen Oktobertag entfliehen. Sie kamen alle auf ihre Kosten.

In farbenfrohen Kostümen tanzte das „Johann-Strauß-Ballett“ den „Donau-“ und den „Kaiserwalzer“ die „Tritsch-Tratsch-“ und die „Pizzicato-Polka“ vor der Kulisse mit Riesenrad und dem vergoldeten „Walzerkönig“ vom Wiener Ring. Die vier Balletttänzerinnen haben den Walzer im Blut und Choreografin Hana Cícel hat die Talente mit Anmut und Charme zur Geltung gebracht.

Wie einst Johann Strauß Sohn dirigierte Wenzel Slasil das Ensemble des „Rundfunk Sinfonie Orchesters Prag“ als Stehgeiger im Frack. Manchmal a bisserl verträumt und gefühlselig, dann wieder im hinreißenden



Das „Johann-Strauß-Ballett“ hat den Walzer im Blut. Mit ihren Darbietungen kamen die vier Tänzerinnen am Sonntagnachmittag im Hitzackeraner „Verdo“ beim Publikum an. Anhaltender Applaus war der verdiente Lohn. Aufn.: M. Horn

Dreivierteltakt wogten die unvergessenen Melodien von der Bühne in den Saal und nahmen das Publikum mit in die Wiener Zeit des Biedermeier, als der Herr Graf mit dem Dienstmadertanzte und die Romanze Stoff für so manche bekannte Operette lieferte.

Mit „Chacun à son goût“ – jeder nach seinem Geschmack – eröffnete Tenor Vittorio Savary als charmanter Prinz Orlofski aus der „Fledermaus“ den Arienreigen mit seinen Partnerinnen Ginger McFerrin und Leanan de Montiel. Mal romantisch, mal kokett, mal feurig in-

terpretierten sie die Klassiker aus dem „Zigeunerbaron“ und der „Nacht in Venedig“. Der Applaus bestätigte, dass die Regisseure ein Wunschkonzert auf die Bühne gebracht hatten.

Der Radetzky marsch, „leichtfüßig“ gespielt und vom gesamten Ensemble hervorragend in-

terpretiert, war zwar das offizielle Finale, aber noch lange nicht das Ende der Veranstaltung. Mit rhythmischem, lang anhaltendem Applaus lockte das Publikum die Künstler immer wieder zu Zugaben – bis hin zum sprühenden Cancan, getanzt vom „Johann-Strauß-Ballett“.